

HV-Bericht MISTRAL Media AG

Details zu MISTRAL Media AG

WKN: A2G9L1	Straße, Haus-Nr.: Westendstraße 41, D-60325 Frankfurt, Deutschland	Telefon: +49 (0)69 / 78 90 47-14	IR Ansprechpartner: Frau Eva Katheder info@mistral-media.de
ISIN: DE000A2G9L18		Internet: http://www.mistral-media.de	

HV-Bericht MISTRAL Media AG - Squeeze-out noch im laufenden Jahr?

Die MISTRAL Media AG hatte für den 31. Juli 2023 zur Hauptversammlung eingeladen. Nachdem die Veranstaltung in den Jahren zuvor rein virtuell stattgefunden hatte, war es diesmal wieder eine Präsenzversammlung in den Räumen der Gesellschaft in Heidelberg. Dort hatten sich bei Beginn neben der Verwaltung fünf Aktionäre und Gäste eingefunden, darunter Matthias Wahler für GSC Research.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Burkhard Schäfer eröffnete die Versammlung pünktlich um 14 Uhr und teilte mit, dass die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat komplett anwesend sind. Mit der Protokollierung war Notar Dr. Niklas Hagedorn beauftragt. Die Bestellung eines Notars war erforderlich, nachdem sich auf der Tagesordnung verschiedene Beschlüsse fanden, die einer Dreiviertelmehrheit bedurften.

Im Folgenden erläuterte Dr. Schäfer die Formalien und sprach einige ergänzende Worte zum Bericht des Aufsichtsrats. Sodann übergab er das Wort an Alleinvorständin Eva Katheder.

Bericht des Vorstands

Nach Aussage von Frau Katheder war die MISTRAL Media AG im Geschäftsjahr 2022 unverändert in zwei Segmenten aktiv, der Vermarktung von Fernsehformatrechten und der Vermögensverwaltung. Ein weiteres wesentliches Thema war die Vorbereitung und Durchführung des Verkaufsprozesses des Immobilienportfolios der neuen Kernbeteiligung Deutsche Balaton Immobilien I AG (DBI) gewesen.

Überdies wurde die Aufarbeitung der Vergangenheit abgeschlossen. In diesem Zusammenhang erinnerte die Vorständin daran, dass die letztjährige Hauptversammlung dem Vergleich mit ehemaligen Organmitgliedern, gegen die Organhaftungsklagen angestrengt worden waren, zugestimmt hat. Mit Abschluss dieses Vergleichs flossen der MISTRAL Media AG im Geschäftsjahr 2022 Zahlungen in Höhe von 776 TEUR. Hinzu kamen 23 TEUR als Erstattung von Gerichtskosten, die zuvor ausgelegt worden waren.

Im Segment Vermögensverwaltung zeichnete die Gesellschaft eine mit 6 Prozent verzinste und besicherte Inhaberschuldverschreibung der FL 1 Holding GmbH im Volumen von 700 TEUR. Zudem wurde ein Anteil von 5 Prozent an einer neu gegründeten Gesellschaft, der NFT Group GmbH, übernommen, die jetzt unter NFT ArtHouze GmbH firmiert. Über dieses Investment erwartet sich die Vorständin Zugang zu dem neuen Geschäftsbereich der Non Fungible Tokens (NFT).

Zur Zeichnung der Anleihe und zur Finanzierung des operativen Geschäfts wurden Frau Katheder zufolge weitere 950 TEUR aus dem Rahmenkreditvertrag mit der Mehrheitsaktionärin Deutsche Balaton abgerufen. Ein Teil der Mittel diente der Begleichung von Steuerzahlungen, die noch aus der Zahlung von Sonderdividenden der excecet Group SCA aus dem Jahr 2020 herrühren. Mit dem Zufluss der Gelder aus dem Vergleich mit den ehemaligen Organen wurden die zusätzlichen Kredite aber gleich wieder teilweise getilgt. Es verblieb ein Nettoeffekt von 400 TEUR, womit sich die Inanspruchnahme des Darlehens auf 4,4 (4,0) Mio. Euro erhöhte.

Des Weiteren informierte Frau Katheder, dass der bestehende Mietvertrag mit der Cornerstone Capital AG von deren Seite gekündigt worden ist. Aus diesem Grund findet sich die Geschäftsadresse der MISTRAL Media AG jetzt nicht mehr in Frankfurt, sondern in der Ziegelhäuser Landstraße in Heidelberg. Der juristische Sitz befindet sich weiterhin in Frankfurt.

Erfreuliches konnte die Firmenchefin auch vom Segment Fernsehformatrechte berichten. Wie sie ausführte, war die Tochtergesellschaft Kalme GmbH damit beauftragt, die Namens- und Markenrechte, die die MISTRAL Media AG an Fernsehformaten hält, kommerziell auszuwerten. Dank der vielen „Retro“-Formate, die zurzeit im Fernsehen laufen, gelang es, bei den Formaten „Frei Schnauze“ und „Genial daneben“ wieder Produktionslizenzen zu vergeben. Mittlerweile gibt es bereits Gespräche für weitere Staffeln.

Die Tochtergesellschaft Kalme GmbH, die das Segment Fernsehformatrechte betreut, erzielte letztlich Umsatzerlöse von 230 TEUR. Davon entfielen allerdings 60 TEUR auf ein Fixum, das die MISTRAL Media AG monatlich ausbezahlt bekommt, beispielsweise um Produktionen vorzubereiten. Die Aufwendungen summierten sich auf 170 TEUR. Von den Umsatzerlösen flossen Erlöse in Höhe von 66 TEUR aus den

Produktionslizenzen direkt an die MISTRAL Media AG, ebenso der Ergebnisbeitrag in Höhe von 60 TEUR über den Gewinnabführungsvertrag. Im Jahr zuvor hatte noch ein Verlust der Kalme GmbH in Höhe von 10 TEUR ausgeglichen werden müssen.

Nachfolgend ging Frau Katheder näher auf das Segment Vermögensverwaltung ein. Wie sie ausführte, hat die MISTRAL Media AG mit Kaufvertrag vom 29. Dezember 2021 eine Beteiligung von 89,9 Prozent an der Deutsche Balaton Immobilien I AG (DBI) von der Deutsche Balaton AG zu einem Kaufpreis von rund 16 Mio. Euro übernommen. Die Finanzierung erfolgte über ein Käuferdarlehen. Im Wesentlichen hielt die DBI zum Zeitpunkt des Kaufes ein Portfolio mit elf Immobilien im Raum Leipzig, von denen zehn zum Jahresende für 25 Mio. Euro an einen Immobilienverwerter weiterveräußert wurden. Vollzogen wurde die Transaktion erst im laufenden Jahr. Der Kaufpreis floss der DBI im ersten Quartal 2023 zu, die davon zunächst Finanzierungsverbindlichkeiten ablöste.

Ein weiteres Asset im Portfolio der MISTRAL Media AG ist die Beteiligung an der exceet-Gruppe, die nach der Veräußerung ihrer Beteiligungen in den Jahren 2021 und 2022 kein operatives Geschäft mehr besaß, aber über hohe liquide Mittel für neue Investments verfügte. Nach Auskunft von Frau Katheder hat MISTRAL Media 2021 noch einen Teil ihrer exceet-Aktien verkauft. 2022 wurden aufgrund des Kursverfalls der exceet-Aktien keine Verkäufe getätigt.

Im laufenden Jahr wird sich dies wieder ändern. Wie sie darlegte, befanden sich auf dieser Position zum Bilanzstichtag stille Reserven von 3,3 Mio. Euro. 2023 reichte sie dann einen Teil der Aktien in ein öffentliches Pflichtangebot ein und realisierte damit einen Zufluss liquider Mittel in Höhe von 2,1 Mio. Euro. Die Einreichung eines Teiles der Aktien in das öffentliche Angebot machte Sinn, nachdem das Angebot in Höhe von 5,83 Euro je Aktie über dem zu diesem Zeitpunkt aktuellen Kurs lag. 750.000 exceet-Aktien befinden sich weiterhin im Depot von der MISTRAL Media. Frau Katheder geht davon aus, dass die Aktie mit der neuen Ausrichtung ein gutes Kurspotenzial hat. Zum 30. Juni 2023 verfügte die Position über stille Reserven von rund 2,9 Mio. Euro.

Des Weiteren befindet sich im Wertpapierportfolio eine Wandelschuldverschreibung der Solutiance AG mit einem Volumen von 350 TEUR. Der Zinssatz beträgt 6 Prozent und die Zinsen wurden zu den jeweiligen Zinsstichtagen fristgerecht bezahlt. Abhängig von der Kursentwicklung der Solutiance-Aktie will die Vorständin entscheiden, ob eine Wandlung vorgenommen wird oder nicht. Aktuell würde es keinen Sinn machen, da die Aktie mit 1,44 Euro deutlich unter dem Wandlungspreis von 2 Euro notiert. In diesem Fall würde man die Anleihe zum Nominalwert zurückgezahlt bekommen.

Überdies hat die MISTRAL Media AG eine verzinsliche und besicherte Inhaberschuldverschreibung der FL 1 Holding GmbH gezeichnet. Die Besicherung erfolgte mit 130 Prozent durch Aktien der TubeSolar AG, die allerdings inzwischen Insolvenz angemeldet hat und deren Kurs sich in der Folge stark rückläufig entwickelte, was eine Nachbesicherung notwendig machte. Zusätzlich wurden deshalb Aktien der Ascent Solar Technologies Inc. verpfändet. Aktuell laufen Verhandlungen, um zusätzliche Sicherheitenstellungen zu erreichen.

Schließlich hat MISTRAL Media für 2.500 Euro einen Anteil von 5 Prozent an der NFT Arthouze GmbH gezeichnet. Es handelt sich nach Aussage von Frau Katheder um eine Gesellschaft, die NFTs von Kunstwerken erstellt und vertreibt. Die Finanzierung erfolgt derzeit durch die Erbringung von Dienstleistungen durch die Gesellschafter selbst. Daneben werden aktuell eine Membership-Plattform und eine virtuelle Galerie aufgebaut. Mit diesem Investment will die Vorständin für MISTRAL Media die Tür für solche Geschäfte öffnen und außerdem an den Werten partizipieren, die durch die NFTs geschaffen werden.

Sodann kam Frau Katheder auf den Jahresabschluss 2022 zu sprechen. Die größte Vermögensposition sind bei einer Bilanzsumme von 21,4 (Vorjahr: 20,8) Mio. Euro die Anteile an verbundenen Unternehmen, die unverändert mit 16,03 Mio. Euro ausgewiesen werden. Darin enthalten sind die Mehrheitsbeteiligungen an der DBI mit 16,0 Mio. Euro und der Kalme GmbH mit 30 TEUR. In den Wertpapieren des Anlagevermögens von unverändert 2,78 Mio. Euro sind die Aktien der exceet-Group mit 2,43 Mio. Euro und die Wandelanleihe der Solutiance AG mit 350 TEUR eingebucht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit 116 (373) TEUR ausgewiesen. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Forderungen gegenüber der Kalme GmbH aus dem Ergebnisabführungsvertrag und aus den Lizenzeinnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht geflossen waren. Im Vorjahr waren außerdem noch die Ansprüche gegen frühere Organmitglieder aus dem Vergleich enthalten gewesen, was den starken Rückgang erklärt.

Auf der Passivseite der Bilanz stehen als wesentliche Position die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 20,7 (20,1) Mio. Euro gegenüber der Deutsche Balaton AG. Diese setzen sich zusammen aus dem Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von 16,2 Mio. Euro für den Erwerb der Anteile an der DBI sowie dem Rahmenkreditvertrag, der zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,4 Mio. Euro in Anspruch genommen war.

Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 519 (424) TEUR enthalten nach Angabe von Frau Katheder Rückstellungen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 164 (170) TEUR resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen für Mitarbeiter aus alten „Spütz-Zeiten“. Das Eigenkapital war zum Stichtag noch negativ. Auf der Aktivseite der Bilanz findet sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1,54 (1,56) Mio. Euro.

Der Umsatz wird im Geschäftsjahr 2022 mit 71 (27) TEUR ausgewiesen. Die wesentliche Position sind die vereinnahmten Lizenzgebühren von 66 TEUR. Hinzu kommen die sonstigen betrieblichen Erträge von 449 (383) TEUR, die vor allem aus dem Vergleich mit den früheren

Organmitgliedern resultieren. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 185 (196) TEUR sind vor allem die Aufwendungen aus der Vergütung der Kalme GmbH und die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 37 (11) TEUR wurden aus den Anleihen vereinnahmt. Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 320 (74) TEUR betrafen insbesondere die Zinsen für das Kaufpreisdarlehen. Die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Kalme GmbH beliefen sich auf plus 60 (minus 10) TEUR. Letztlich verbleibt für 2022 ein kleiner Jahresüberschuss von 14 (24) TEUR.

Das laufende Jahr wird nach Aussage der Firmenchefin nach dem erfolgreichen Abschluss der Immobilientransaktion der DBI ebenfalls wesentlich geprägt sein von den Aktivitäten im Bereich Vermögensverwaltung. Damit verbunden läuft die Vorbereitung der Nutzung der Verlustvorträge der MISTRAL Media AG. Aus diesem Grund findet sich auf der Tagesordnung unter TOP 5 der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der DBI.

Überdies vereinnahmte die MISTRAL Media AG im laufenden Jahr bereits Erträge aus der Einreichung von excecet-Aktien in das Pflichtangebot. Mit der zufließenden Liquidität wurde ein Teil des Rahmendarlehens getilgt. Aktuell beträgt die Inanspruchnahme noch 2,6 Mio. Euro.

Als ein Thema im laufenden Jahr benannte sie außerdem die Ankündigung eines Squeeze-out-Verlangens durch die Deutsche Balaton AG.

Sodann ging Frau Katheder näher auf den vorgeschlagenen Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der DBI ein. Wie sie aufzeigte, hält die MISTRAL Media AG 89,9 Prozent an dieser Gesellschaft, während die übrigen 10,1 Prozent weiterhin bei der Deutsche Balaton AG liegen. Die DBI hat wie ausgeführt einen Großteil ihres Immobilienportfolios verkauft und damit nach Ablösung von Darlehensverbindlichkeiten einen hohen Erlös erzielt und hohe stille Reserven gehoben.

Mit dem Abschluss eines EAV soll nun eine steuerliche Organschaft begründet werden, um die steuerlichen Gewinne der DBI mit den Verlustvorträgen der MISTRAL Media AG, die sich auf mehr als 70 Mio. Euro belaufen, verrechnen zu können. Mit den derzeitigen eigenen Aktivitäten könnte die MISTRAL diese Verlustvorträge nur bedingt nutzen. Die DBI weist zum 31. Dezember 2022 nur sehr geringe körperschaftsteuerliche Verlustvorträge auf, die für eine optimale Verrechnung mit den Gewinnen nicht ausreichend wären. Der Vertrag soll deshalb rückwirkend zum 1. Januar 2023 abgeschlossen werden. Ohne den EAV würde Frau Katheder zufolge eine Steuerbelastung von rund 2,8 Mio. Euro auf Ebene der DBI anfallen, was wirtschaftlich nicht sinnvoll wäre.

Wie bereits erläutert hat die DBI mit der Deutsche Balaton AG allerdings noch einen Minderheitsaktionär, an den eine Ausgleichszahlung geleistet werden muss. Zu diesem Zweck wurde eine Unternehmensbewertung durchgeführt und von einem gerichtlich bestellten Vertragsprüfer bestätigt, nach der die DBI insgesamt einen Net Asset Value (NAV) von 15,45 Mio. Euro aufweist. Hieraus ergibt sich eine jährliche Ausgleichszahlung von 1,32 Euro je DBI-Aktie. Alternativ wäre eine Barabfindung von 30,91 Euro zu zahlen. Dies wird voraussichtlich nicht passieren, da eine Komplettübernahme durch die MISTRAL Media AG wiederum verschiedene steuerliche Effekte auslösen würde.

Für die Wirksamkeit des EAV ist die MISTRAL Media AG nach Abschluss des Vertrages verpflichtet, auch etwaige Verluste der DBI auszugleichen. Dieses Risiko schätzt Frau Katheder aber als gering ein. Schließlich verfügt die DBI noch über eine Immobilie, aus der Mieteinnahmen generiert werden, sowie über eine sehr überschaubare Kostenstruktur. Vielmehr sieht die Vorständin die Chance, dass an künftigen Gewinnen partizipiert werden kann. Es gäbe auch keine sinnvolle wirtschaftliche Alternative zum EAV, mit der vergleichbare Steuervorteile realisiert werden könnten.

Allgemeine Aussprache

In der folgenden Aussprache gab es lediglich zwei kurze Wortmeldungen. Aktionärsvertreter Frank Meinhard bat um weitere Auskünfte zu dem angekündigten Squeeze-out. Insbesondere interessierte ihn, nachdem der Beschluss scheinbar zeitnah gefasst werden soll, ob bereits die zu zahlende Barabfindung ermittelt worden ist. Des Weiteren erkundigte er sich nach dem aktuellen Anteil der Deutsche Balaton AG.

Die Fragen von Aktionär Helmut Hufnagel gingen in die gleiche Richtung. Er gab zu, dass er sehr gerne Aktionär der MISTRAL Media AG ist, die seiner Meinung nach über ein spannendes Geschäftsmodell verfügt. Insofern bedauerte er sehr, dass es einen Squeeze-out geben soll und er das Unternehmen dann nicht mehr länger als Kleinaktionär begleiten kann.

In ihrer Antwort teilte Frau Katheder mit, dass die Deutsche Balaton AG aktuell 95,37 Prozent der Anteile hält und damit über die notwendige Mehrheit verfügt, um einen Squeeze-out durchführen zu können. Sie hat diesen Wunsch nun an die Gesellschaft herangetragen. Mittlerweile ist der Prozess angelaufen. Noch gibt es allerdings keine Werte, die mitgeteilt werden könnten. Voraussichtlich wird noch in diesem Jahr zu einer außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen, auf der dann der Squeeze-out beschlossen werden soll.

Zudem interessierte Herr Meinhard, warum die DBI nur zehn und nicht alle elf Immobilien verkauft hat. Er äußerte die Vermutung, dass das letzte Objekt vielleicht bedingt durch einen schlechteren Standort nicht veräußerbar war. Dies war nach Aussage von Frau Katheder nicht der Fall. Alle Immobilien befinden sich in Leipzig. Hätte man alle Immobilien verkauft, hätte dies jedoch zum Anfall von Gewerbesteuern im laufenden Geschäftsjahr führen können. Aufgrund dessen wurde eine Immobilie gehalten, um den Charakter der DBI als Immobiliengesellschaft zu wahren.

Abstimmungen

Vor der Abstimmung informierte Dr. Schäfer über die aktuelle Präsenz. Auf der Hauptversammlung waren 481.960 Aktien vertreten. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 502.800 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, entsprach dies einer Quote von 95,86 Prozent.

Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Im Einzelnen waren dies die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3), verschiedene Satzungsänderungen unter anderem zur Ermöglichung virtueller Hauptversammlungen und der virtuellen Teilnahme von Aufsichtsratsmitgliedern (TOP 4) sowie die Zustimmung zum Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der Deutsche Balaton Immobilien I AG (TOP 5).

Um 15:23 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

Fazit

Bei der MISTRAL Media AG liegt der Fokus immer mehr auf dem Bereich Vermögensverwaltung. Nach der mehrheitlichen Übernahme der Deutsche Balaton Immobilien I AG genehmigte die diesjährige Hauptversammlung den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags mit dieser Gesellschaft, damit die erheblichen Mittelzuflüsse, die im laufenden Jahr aus dem Verkauf eines Großteils des Immobilienportfolios vereinnahmt werden, mit den hohen Verlustvorträgen der MISTRAL Media AG verrechnet werden können.

Die Struktur der MISTRAL Media AG wird sich nach dieser Transaktion in den nächsten Jahren deutlich verändern. Die verbliebenen Kleinaktionäre werden daran aber nicht mehr lange teilhaben. Die Mehrheitsaktionärin Deutsche Balaton hat der MISTRAL Media AG vor Kurzem mitgeteilt, dass sie mittlerweile mehr als 95 Prozent der Aktien hält und einen Squeeze-out durchführen will. Noch laufen die Bewertungsarbeiten. Voraussichtlich soll aber noch in diesem Jahr zu einer außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen werden, um den Squeeze-out zu beschließen.

Die Mistral-Aktie wird außerbörslich bei Valora gehandelt (www.veh.de). Dort werden aktuell ein Geldkurs von 4,05 Euro und ein Briefkurs von 16,50 Euro aufgerufen. Der letzte Handel fand zwei Tage nach der Hauptversammlung zu einem Kurs von 10 Euro statt, woraus sich bei insgesamt 502.800 Aktien ein hypothetischer Unternehmenswert von etwas mehr als 5 Mio. Euro errechnet, welcher aufgrund des sehr geringen Handelsvolumens allerdings nicht wirklich als repräsentativ anzusehen ist.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022, als sich in der Bilanz noch ein negatives Eigenkapital fand, wäre dies tendenziell zu viel gewesen. Nach dem Verkauf des Immobilienportfolios durch die Tochtergesellschaft Deutsche Balaton Immobilien I AG könnte dies gegebenenfalls, vorbehaltlich der Berücksichtigung etwaiger gegenläufiger Effekte anders aussehen. Man darf gespannt sein, was im Rahmen des Squeeze-out als Abfindung angeboten wird.

Kontaktadresse

MISTRAL Media AG
Ziegelhäuser Landstraße 3
D-69120 Heidelberg

Tel.: +49 (0)62 21 649 24 18

Internet: www.mistral-media.de
E-Mail: info@mistral-media.de

Veröffentlichungsdatum: 22.08.2023 - 21:00

Redakteur: mwa